

Sprüche und Weisheiten

- 1. Ich**
- 2. Staunend Leben**
- 3. Türen öffnen sich**
- 4. Leben lernen**
- 5. Lohnender Tausch**
- 6. Nicht auf`s Haben kommt es an**
- 7. Halt Dich fest an Gott**
- 8. Das Leben**
- 9. Wir wünschen Dir**
- 10. Keine Aufgabe ist zu schwer**
- 11. Loslassen**

1. Ich

Ich bin berufen, etwas zu tun oder zu sein,
wofür kein anderer berufen ist.
Ich habe einen Platz in Gottes Plan,
auf Gottes Erde, den kein anderer hat.
Ob ich arm bin oder reich,
verachtet oder geehrt bei den Menschen
Gott kennt mich und er ruft mich bei meinem Namen.

2. Staunend Leben

Mit dem Staunen beginnt das Wissen:
Ich atme, fühle, rieche, schmecke, sehe, liebe, leide.
Ich bin Leben inmitten von Leben, dem ich verbunden bin.
Dazu da, nicht alles aus dem Leben herauszupressen,
sondern Erfüllung, Dankbarkeit und Frieden in mein Leben zu legen.

3. Türen öffnen sich

Wie oft du auch an verschlossenen Türen gerüttelt hast,
warte gelassen, bis einer dir eine neue Tür öffnet.

Wie viele Male andere dich auch verletzt haben,
lebe so, als seiest du niemals enttäuscht worden.

Wie schwach du dich auch fühlst,
öffne dich um Kräfte des Himmels zu empfangen.

Helge Adolphsen

4. Leben lernen

Von der Sonne lernen zu wärmen,
von den Wolken lernen leicht zu schweben,
vom Wind lernen Anstöße zu geben,
von den Vögeln lernen Höhe zu gewinnen,
von den Bäumen lernen standhaft zu sein.

Von den Blumen das Leuchten lernen,
von den Steinen das Bleiben lernen,
von den Büschen im Frühling Erneuerung lernen,
von den Blättern im Herbst das Fallenlassen lernen,
vom Sturm die Leidenschaft lernen.

Vom Regen lernen sich zu verströmen,
von der Erde lernen mütterlich zu sein,
vom Monde lernen sich zu verändern,
von den Sternen lernen einer von vielen zu sein,
von den Jahreszeiten lernen,
dass das Leben immer von neuem beginnt.

Ute Latendorf

5. Lohnender Tausch

Am Abend, wenn der Tag sich gegen die Nacht vertauscht
tausche du auch:
unruhige Gedanken gegen wohltuende Stille,
Geschäftigkeit gegen Sanftmut,
die Sorgen des Tages,
gegen die Ruhe der Nacht.
Und gib diesen Tag dankbar dem zurück,
der ihn dir geschenkt hat.

6. Nicht auf's Haben kommt es an

Nicht aufs haben kommt es an.
Was du besitzt, ist vergänglich.
Was du erreichst kannst du nicht festhalten.
Reich zu werden an Gelassenheit und Vertrauen,
an Lebensmut und innerer Kraft ist ein lohnenderes Lebensziel

7. Halt Dich fest an Gott

Mache es wie der Vogel,
der nicht aufhört zu singen, auch wenn der Ast bricht.
Denn er weiss, dass er Flügel hat.

8. Das Leben

Das Leben ist Schönheit, bewundere sie.
Das Leben ist Seligkeit, genieße sie.
Das Leben ist ein Traum, mach daraus Wirklichkeit.
Das Leben ist eine Herausforderung, stelle dich ihr.
Das Leben ist eine Pflicht, erfülle sie.
Das Leben ist ein Spiel, spiele es.
Das Leben ist kostbar, geh sorgfältig damit um.
Das Leben ist Reichtum, bewahre ihn.
Das Leben ist Liebe, erfreue dich an ihr.
Das Leben ist ein Rätsel, durchdringe es.
Das Leben ist Versprechen, erfülle es.
Das Leben ist Traurigkeit, überwinde sie.
Das Leben ist eine Hymne, singe sie.
Das Leben ist Kampf, akzeptiere ihn.
Das Leben ist Tragödie, ringe mit ihr.
Das Leben ist ein Abenteuer, wage es.
Das Leben ist Glück, verdiene es
Das Leben ist das Leben, verteidige es.

Mutter Theresa

9. Wir wünschen Dir

Wir wünschen Dir...

...dass Du Augen hast für das Schöne in der Natur,
das sonst so oft übersehen wird

...dass Du Dich mit der Natur zutiefst verbunden weißt und einen Glauben an Gott
hast,

der Leben fördert und Dir Orientierung schenkt,
auch in dunklen und schweren Zeiten.

...einen Glauben, der Dich dankbar macht und Dich den Sinn des Lebens erkennen
lässt.

Wir wünschen Dir einen Glauben, der unerschütterlich ist.

10. Keine Aufgabe ist zu schwer

Keine Aufgabe ist zu schwer, wenn du sie gerne tust.

Kein Mensch ist zu lästig, wenn du ihn liebst.

Kein Gegner ist zu mächtig, wenn du ihn liebst.

11. Loslassen

So wie unsere Kinder weinend ihre Spielsachen zu uns bringen,
damit wir sie wieder reparieren,

habe auch ich meine zerbrochenen Träume zu Gott gebracht.

Doch statt ihn in Ruhe daran arbeiten zu lassen,

sorgte ich mich weiter darum und versuchte,

ihm auf meine Art zu helfen.

Schließlich holte ich sie mir wieder zurück und schrie:

„Warum tust du nichts?“

Er aber sagte: „Mein Kind wie denn?“

Du hasst sie niemals losgelassen.
